



Das Z-Design



ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Peter Mertens, Wehrhart Otto, Anne Wehr, Eckehard Wolf

Kassenwart: Helmut Lingat

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Eichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main

☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93

www.ADFC-Frankfurt.de, kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr

Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Peter Sauer

Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisung
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Michael Bunkenburg
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder

klauNix@adfc-frankfurt.de

AG Internet: Eckehard Wolf

www@adfc-frankfurt.de

AG GPS: Wolfgang Preisung

wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de

AG Fotografie: Uwe Hofacker

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de

AG Radlerfest: Wehrhart Otto

wehrhart.otto@adfc-frankfurt.de

AG Radreisemarkt: Achim Isenberg

radreisemarkt@adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill

infoladen@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Nordwest: Petra Honermann

West: Helmut Lingat

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

fritzbiel@adfc-frankfurt.de

☎ 069/52 95 74

Fax 069/95 29 73 53

Michael Bunkenburg

michael.bunkenburg@adfc-frankfurt.de

☎ 069/52 52 61

Bertram Giebeler

bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de

☎ 069/59 11 97

Uwe Hofacker

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de

☎ 069/57 00 97 18

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Achim Isenberg

achim.isenberg@adfc-frankfurt.de

☎ 069/95 11 64 90

Jürgen Johann

juergen.johann@adfc-frankfurt.de

☎ 069/76 29 28

Alfred Linder

alfred.linder@adfc-frankfurt.de

☎ 0176/29 37 87 14

Helmut Lingat

helmut.lingat@adfc-frankfurt.de

☎ 069/37 00 23 02

Fax 0431/38 02 01 75

Mobil 0171/47 07 629

Peter Mertens

peter.mertens@adfc-frankfurt.de

☎ 0 61 02/73 39 71

Wehrhart Otto

wehrhart.otto@adfc-frankfurt.de

☎ 0 69/95 05 61 29

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de

☎ 0 61 92/95 17 617

Michael Samstag

michael.samstag@adfc-frankfurt.de

☎ 069/61 87 33

Fax 069/61 72 44

Peter Sauer

peter.sauer@adfc-frankfurt.de

☎ 069/46 59 06

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

johannes.wagner@adfc-frankfurt.de

☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

anne.wehr@adfc-frankfurt.de

☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de

☎ 069/95 78 00 92

Fax 069/95 78 00 93

Editorial

Neulich haben Stadtpolizisten auf der Berger Straße leuchtend-gelbe Signalbänder an Rad fahrende verteilt. Die Empfänger wurden bei dieser Gelegenheit höflich auf eventuelle Mängel an ihrer Lichtenanlage hingewiesen. Damit also begann wenige Tage vor der Zeitumstellung wieder der Kampf gegen die dunklen Gestalten, die lichtlos aus der Finsternis auftauchen – zum Leidwesen aller anderen Verkehrsteilnehmer. Dass es bei diesem aussichtslosen Kampf keine Gewinner geben kann, dachte ich bisher. Doch nun muss ich mich eines Besseren belehren lassen: „Gewinne mit dem „Lass-dich-sehen-Signalband. Vom 7. bis 11. November 2011 halten Aktions-teams abends in Frankfurt Aus-schau nach Radfahrern und belohnen diejenigen, die sich optimal sichtbar gemacht haben. Mach mit und gewinne ein City-Bike.“ So steht es unter www.lass-dich-sehen-frankfurt.de. Die genauen Termine sowie die Standorte, an denen die Aktionsteams euch Gewinnhoffnung machen wollen, werden gleich mitgeliefert. Jetzt bin ich nur gespannt darauf, was die Aktionsteams als „optimal sichtbar“ ansehen werden. Ein inneres Leuchten, dass die Winterkleidung

durchdringt, sowie das Anlegen vieler „Lass-dich-sehen-Signalbänder“ sind bei der Bewertung sicher von Vorteil. Viel Glück!

Für diejenigen, die sich trotz inneren Leuchtens in der Dunkelheit nicht zurecht finden, haben wir im Heft an vier Stellen Hinweise auf Weiterbildungsmöglichkeiten in Sachen Global Positioning System, kurz GPS genannt, versteckt. In Frankfurt hat sich dazu eine sehr rührige Arbeitsgruppe entwickelt, die sich mit der Nachfolge der guten alten Landkarte beschäftigt und die ihr Wissen gerne weiter gibt (Seite 9).

Auch wenn wir als ADFC-Mitglieder alle am gleichen Strang ziehen, sind wir noch lange nicht immer einer Meinung. Das ist auf Seite 18 nachzulesen, unter den Überschriften „Mein ADFC“ und „Meiner auch“. Erfreulich wäre es, wenn wir dazu die Meinung von euch Lesern erfahren würden. Denn letztendlich ist es ja „auch euer“ ADFC. Ihr solltet eure Meinung zügig an frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de (oder per Post an den Infoladen) schicken. Zu gewinnen gibt es hier nichts. Denn gewonnen habt ihr ja bereits, dank eurer Leuchtkraft.

Lasst euch ruhig mal sehen.

Peter für das Redaktionsteam

Inhalt

- | | |
|----|--|
| 3 | Frankfurt ist nicht Zickzackhausen |
| 6 | Auch ein nasser Sommer kann die Bilanz nicht verhängeln |
| 8 | Einladung zur Mitgliederversammlung 2012 |
| | Einladung zur Weihnachtsfeier 2011 |
| | Frankophile, aufgepasst! ADFC-Vortragsprogramm im Winter |
| 9 | Termine ■ GPS Workshop ■ Winterprogramm |
| 10 | Fahrradverkehr in Bad Vilbel. Eine Bestandsaufnahme |
| 11 | Bad Vilbel: Auf den Spuren der Kelten. Tourenbericht |
| 12 | Meldungen aus dem Main-Taunus-Kreis |
| 13 | MTK: Die letzte Spielplatztour |
| 14 | Neue Radroute von Wetzlar nach Frankfurt |
| 16 | Helm auf! ■ Rettende Radtour |
| 17 | ADFC Frankfurt mal sportlich. MTB-Wochenende |
| 18 | Mein ADFC – weitgehend... ■ Meiner auch |
| | Das neue „GPS für Biker“ |
| 19 | Fördermitglieder ADFC Frankfurt am Main ■ Impressum |



Neu gebaut und doch völlig veraltet – Radverkehrsführung über die U-Bahn am Kreisverkehr Altenhöfer Allee / Riedbergallee

Foto: Fritz Biel

Frankfurt ist nicht Zickzackhausen

Gleisquerungen – fahrradfreundlich geht anders!

Die Diskussionen um die Fehlplanungen in der Friedberger Landstraße haben ein grelles Schlaglicht geworfen auf das Verhältnis zwischen städtischen Planern und den Planern der Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF), die als Generalunternehmer neben dem Bau der Straßenbahnlinie nach Preungesheim die Verantwortung trägt für den gesamten Umbau der Friedberger Landstraße. Dass es bei dieser Konstruktion zu Interessenkollisionen kommt, ist nicht weiter verwunderlich. Für die VGF stehen nun einmal die Interessen des Öffentlichen Verkehrs im Vordergrund. Das führt auch bei anderen Planungen immer mal wieder zu Auseinandersetzungen und keineswegs selten zu Fehlleistungen.

Aufgabe der städtischen Planer muss es sein, rechtzeitig kontrollierend einzugreifen und dafür zu sorgen, dass die Interessen aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt werden. Dass dies keineswegs einfach ist und noch weniger selbstverständlich, sei hier an aktuellen Beispielen einiger Überwege für den Radverkehr aufgezeigt. Teilweise sind sie zu unserem Leidwesen bereits gebaut, teilweise konnte der ADFC rechtzeitig Korrekturen anregen und durchsetzen, andere sind in Planung und dort droht weiterer Ärger.

Das Beispiel Riedberg

Bereits 2006 hatte der ADFC die Führung des Radverkehrs im Kreisverkehr Altenhöfer Allee / Riedbergallee kritisiert (Zum Beispiel Riedberg, Frankfurt aktuell 5/2006). Trotz anders lautender Versprechen wurde die Kritik nicht aufgegriffen und die Fehler im weiteren Verlauf der Baumaßnahmen nicht korrigiert. Im Gegenteil: Mit dem Bau der U-Bahn-Strecke setzten die Planer der VGF noch einen oben drauf. Statt eines Radwegs, der durch seine kreisförmige Anordnung die Zugehörigkeit zum vorfahrtberech-

tigten Kreisverkehr klar erkennen ließe, werden die Radfahrer durch einen Fußgängerüberweg geschleust, der nicht einmal ansatzweise den Anforderungen einer zeitgemäßen Radverkehrsanlage gerecht wird. Es gibt keinerlei Furtmarkierungen, die dem Autoverkehr die Vorfahrtberechtigung der Radfahrer im Verlauf des Kreisverkehrs signalisieren. Stattdessen müssen diese den Zebrastreifen befahren und sich mit den Fußgängern durch ein Stangengewirr im Zickzack-Design kämpfen, das an der engsten Stelle keine zwei Meter breit ist (siehe Foto). Dass angesichts dieses Hindernisparcours kaum genug Zeit bleibt, seine Aufmerksamkeit der eigentlichen Gefahrenquelle zu widmen, der Querung der U-Bahn-Gleise, ist wohl nur für Leute nicht nachvollziehbar, die noch nie im Sattel eines Fahrrads gesessen haben. Dabei ist der Stangenwald völlig überflüssig. Die Querung der Gleise ist durch eine Signalanlage hinreichend ge-

sichert, auch wenn sich diese ausweislich ihrer Streuscheibensymbole (s. Titelfoto) nur an die Fußgänger wendet. Dass dieser gefährliche Unsinn für Radfahrer auch noch benutzungspflichtig ist, setzt dem Ganzen die Krone auf.

Fazit: Die Führung des Radverkehrs im Kreisverkehr Altenhöfer Allee / Riedbergallee ist hoch problematisch. Sie verstößt gegen alle einschlägigen Regelwerke und muss dringend geändert werden. Die abenteuerliche Gleisquerung ist dabei nur ein Punkt von vielen.

Das Beispiel Friedberger Warte

In der ursprünglichen Planung sollten Radfahrer, die – stadtauswärts fahrend – an der Friedberger Warte nach links in die Homburger Landstraße abbiegen wollten, an der Warte vorbei fahren bis zur dahinter liegenden Straßenbahnhaltestelle, dort über den Fußgängerüberweg im Z-Design mit drei unab-



Durch diese hohle Gasse müssen alle – Engpass im Z-Design am Riedberg

Foto: Fritz Biel



Bei Regen nur was für Spezialisten – Radfahrer-Sperrwerke am Erlenbruch

Foto: ps

hängig signalisierten Ampeln die gegenüberliegende Straßenseite ansteuern, um dann zurückzufahren bis zur Homburger Landstraße. Dass diese Verbindung Teil einer Fahrradroute ist, störte die Urheber dieser Planung weiter nicht. Sie wussten es wahrscheinlich nicht einmal. Sie planten schließlich eine Straßenbahn.

Zum Glück konnte diese Fehlplanung im letzten Moment gestoppt werden. Für die Linksabbieger wird jetzt vor der Friedberger Warte eine Fahrradampel installiert. Von dort können sie auf direktem Weg in die Homburger Landstraße abbiegen.

Das Beispiel Erlenbruch

Seit dem Bau des Betriebshofs Ost der VGF zieren den viel befahrenen Weg durch den Grünzug des Erlenbruchs vier eng gestaffelte Umlaufsperrn (siehe Foto). Sie behindern den Radverkehr auch dann, wenn gar keine Bahn den Betriebshof ansteuert oder verlässt. Die Strecke ist Teil der geplanten Fahrradroute nach Fechenheim. Da macht sich eine solche Ansammlung von Hindernissen nicht so gut. Deshalb hatte der ADFC angeregt, im Zuge der Umsetzung der Fahrradroute die Sperrwerke durch eine Schranken- oder Signallösung zu ersetzen, die nur bei Bedarf

zum Einsatz kommen. Auf Antrag der CDU (NR 1367 vom 28.4.2009) beschloss daraufhin das Stadtparlament im Mai 2009 die Pläne für die Fahrradroute mit der Ergänzung, die Gleisquerung durch eine Schrankenanlage zu sichern. Die Fahrradroute ist Teil des Pakets, für das 2009 zur Beschleunigung der Umsetzung auf die Beantragung von Landeszuschüssen verzichtet wurde.

Das Beispiel Lyoner Straße

Derzeit wird für die bessere Kfz-Erschließung der Bürostadt Niederstadt eine neue Abfahrt von der Autobahn gebaut. Der Magistrat hat aus diesem Anlass Pläne für den Umbau der Kreuzung Lyoner Straße / Straßburger Straße vorgelegt (M 156/2011) vorgelegt. Für den Radverkehr aus der Bürostadt ist

eine durchgehend markierte Furt vorgesehen, die in einem Zug befahren werden kann. Das gilt leider nicht für die Gegenrichtung. Hier sollten zur Steigerung der Leistungsfähigkeit für den Autoverkehr die Radfahrer wieder gemeinsam mit den Fußgängern über die Gleise der Straßenbahn geführt werden, Zwischenaufenthalt auf der Insel und Sperrgitter inklusive. Zum Glück hat der Ortsbeirat aufgepasst und eine Anregung an den Magistrat beschlossen (OA 81/2011), die auch für die Fahrt in Richtung Bürostadt eine durchgehende Radfurt ohne Hindernisse und Zwischenstopp fordert. Das Verkehrsdezernat hat eine entsprechende Überarbeitung der Pläne im Zuge der Umsetzung zugesagt.

Radfahrer sind überall

Es gibt wohl kaum einen Überweg über Bahngleise, der nur von Fußgängern benutzt wird. Die separaten Gleiskörper sind immer ein Hindernis, das man nur an wenigen Stellen queren kann und die werden immer auch von Radfahrern benutzt. Man sollte sie also auch entsprechend bauen. Dabei sollte man klar trennen zwischen signalgeregelten Überwegen und den nur mit einem Andreaskreuz gesicherten Gleisquerungen.

Regelwerke zu Gleisquerungen

Straßenbahn Bau- und Betriebsordnung (BOStrab)

§ 20 Bahnübergänge (Auszug)

(4) Bahnübergänge müssen technisch gesichert sein.

Dies gilt nicht für Bahnübergänge ... von Fußwegen und Radwegen, die durch die Übersicht auf die Bahnstrecke und durch Drehkreuze oder ähnlich wirkende Einrichtungen gesichert sind.

(5) Als technische Sicherung nach Absatz 4 müssen vorhanden sein Geber für Lichtzeichen mit der Farbfolge Gelb-Rot ... , die mit Halbschranken ... verbunden sein können.

Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA)

3.13 Überquerung besonderer Bahnkörper (Auszug)

(Gleisquerungen) stellen besondere Anforderungen an die Radverkehrsführung, da technische Sicherungsanlagen das zügige Räumen des Schienenweges nicht verhindern dürfen.

11.1.10 (Auszug) Sperrposten, Umlaufsperrn und ähnliche Einbauten sind nur gerechtfertigt, wenn der angestrebte Zweck mit anderen Mitteln nicht erreichbar ist.

Zwischen der Umlaufsperrn und dem zu querenden Verkehrsweg ist eine Aufstellfläche von 3 Meter Länge erforderlich.



Nachhaltigkeitsstrategie einmal anders? Hölzerne Sperrwerke an der U-Bahnstation Wiesenaus

Foto: Fritz Biel

Es gibt keinerlei Notwendigkeit, an Überwegen mit Ampeln zusätzliche Sperrgitter aufzubauen, schon gar nicht mit Blick auf Unfälle mit Radfahrern. Es gibt nämlich keine Unfälle mit Radfahrern an solchen Überwegen. Es gibt auch keine Vorschrift, die den Einbau solcher Hindernisse an signalgeregelten Überwegen vorschreibt.

Deren Sicherheitsgewinn ist durchaus strittig. Sie zwingen die

Verkehrsteilnehmer, ihre Aufmerksamkeit den Sperrern zuzuwenden und lenken damit von der eigentlichen Gefahr ab. Das gilt in besonderem Maß bei beengten Verhältnissen. In der Eschersheimer Landstraße gibt es seit mehr als 40 Jahren Überwege mit Ampeln plus Sperrgittern in Z-Form. Sie haben die mehr als 30 tödlichen Unfälle nicht verhindert, übrigens alles Fußgänger, kein Radfahrer.



Warum Umlaufsperrern auch Drängelgitter heißen – Fußgängerüberweg im Z-Design der 60er-Jahre an der Eschersheimer Landstraße

Foto: Fritz Biel

Man kann also mit guten Gründen davon ausgehen, dass derartige Sperrgitter eher kontraproduktiv sind, zumal viele den Anforderungen der einschlägigen Regelwerke nicht gerecht werden.

Damit sind wir beim Thema Standards. Bei Planung und Bau von Gleisquerungen zeigt sich erneut, wie wichtig es wäre, endlich zu verbindlichen Vereinbarungen für die Ausgestaltung von Radver-

kehrsanlagen zu kommen. Der Auftrag des Parlaments an den Magistrat (§ 3236 vom 20.6.2002) jährt sich 2012 zum zehnten Mal, ohne dass bisher ein konkretes Ergebnis vorliegt.

Es wäre schön, wenn der neue Verkehrsdezernent Stefan Majer (Grüne) diesen Auftrag ernster nähme als seine Vorgänger

Das ist jedenfalls der Wunsch von

Fritz Biel

Alles rund ums Bett

Matratzen, Lattenroste
Schlafsysteme
Schlafmöbel
GÄNSE- und Eider- Daunenbetten
Edelhaardecken
Nackenstützkissen
Bettwäsche



Nach 22 Jahren schließen wir unser Bettenstudio zum 31.12.2011

Dankeschön an Sie: ab 15. Nov. Abschiedspreise

Ausstellungs- + Lagerteile nochmal radikal reduziert!



Freya Linder

dormICIEL Bettenstudio

Tel. 0 69 - 53 32 53 • www.dormiciel.de

Raimundstr. 27 • 60431 Frankfurt-Ginnheim
freundliche Bettenfachberatung

Mo, Di, Sa von 10.00 h - 18.00 h oder nach Vereinbarung



AGR
Aktion Gesunder Rücken e.V.

AGR - zertifiziertes Fachgeschäft für rückengesunde MOIZI Sitzmöbel



Auch ein nasser Sommer kann die Bilanz nicht verhageln

Der ADFC hat 2011 schöne Erfolge eingefahren

Die Radel-Saison 2011 ist wieder einmal ins Wasser gefallen. Der Sommer beschränkte sich auf April und Mai und ließ sich erst im Oktober wieder mit 25 Grad blicken. Doch der ADFC ist in diesem Jahr nicht nass geworden. Ganz im Gegenteil: Wir haben einige schöne Erfolge eingefahren

ADFC Frankfurt am Main: Vor der Alten Oper am 1. Mai, auf der Autobahn anlässlich der Bike-Night, beim Radlerfest auf dem alten Flugplatz, unterwegs mit den Klimatisten, und auch ansonsten immer auf Tour.

Fotos: Jörg Hofmann (Foto AG)



Schon der traditionelle Auftakt war gelungen. Zum Radreise-markt im März kamen erstmals 2.000 zahlende Radtouristen, die sich dort ihren Proviant an Karten und Prospekten für die sommerlichen Fernreisen holten. Die Steigerung um gut zehn Prozent ist auch der Medienpartnerschaft zu verdanken, die wir mit der „Frankfurter Rundschau“ und dem „Journal Frankfurt“ gerne fortsetzen.

Das Traumwetter im Frühjahr brachte manche Tourenleiter mächtig ins Schwitzen – auch wegen des unkalkulierbaren Ansturms von Spontan-Radlern. Denn unsere Touren stehen seit diesem Jahr in den täglichen Veranstaltungskalendern der Tageszeitungen. Besonders die Touren mit ein und zwei Sternen waren der Renner. Den Jahresrekord mit 62 Teilnehmerinnen und auch ein paar Teilnehmern halten Theda und Peter mit ihrer Tour am Esch- und Erlenbach. Schönen Dank auch an

die Wirtin in Burgholzhausen, die alle in kurzer Zeit satt gemacht hat.

Unser neuer Internet-Auftritt ging zwar schon im letzten Herbst worldwide ins Netz. Aber Monat für Monat hat Ecki Wolf neue Funktionen auf- und ausgebaut. So findet der Radler unter dem Menü-Punkt „Glossar“ einige Dutzend Links, die ihm auf so ziemlich alle Fragen kompetente Antworten geben. Auch kann man jetzt die Geschichte des ADFC Frankfurt von der Steinzeit bis heute lückenlos in allen Ausgaben von „Frankfurt aktuell“ nachlesen. Aber Ecki sitzt nicht nur vor dem Schirm, er ist auch als rasender Foto-Reporter unterwegs, der schöne, lange Bilderstrecken liefert. Nur ein paar mehr Schreiber könnte unser Internet vertragen, die den Radverkehr beobachten oder von Touren berichten.

Ganz knapp vor dem nass-kalten Sommer gelang es noch, Ende Mai



das Große Radler-Fest mit 5.000 Besucherinnen und Besuchern bei strahlendem Sonnenschein zu feiern. Mit vielen ADFC-Freunden aus ganz Rhein-Main wurde zugleich das 25jährige Bestehen des Landesverbandes begangen.

Nach diesen Höhepunkten hätte der ADFC eigentlich eine Sommerpause verdient gehabt: Ein paar Infostände auf Straßenfesten, die Mobilitätswoche und das Museumsuferfest, und sonst einfach mal abschalten. Doch daraus wurde nichts. Fast wöchentlich erreichten uns Anforderungen, die man schlecht abweisen kann. Da weiht die Bürgermeisterin die erste Luftpumpen-Station ein, ein Minister will in Begleitung zum Hestentag nach Oberursel radeln, Karma-Konsum möchte seinen Kongress aufs Fahrrad setzen, ein neuer Radweg wird eröffnet usw. usw.

Bei der Premiere im letzten Jahr hieß die Tour noch „Frankfurt bei Nacht“, mit 132 gezählten und be-

geisterten Radlern. Daraus wurde in diesem August die „Bike-Night“, ein Mega-Event mit Tunnel-Dröhnung und Autobahn-Fahrt, das geschätzte 3.000 Nachtbummler in Bewegung setzte. Das trübe Wetter hielt gerade noch bis zum Abschluss, aber für die vielen Freunde aus Rhein-Main wurde es eine nasse Heimfahrt.

Und was gab es sonst noch in diesem Jahr? Im Frankfurter Westen hat sich eine rührige Stadtteil-Gruppe aufgemacht. Die GPS-Kenner beugen sich jetzt regelmäßig über ihre virtuellen Karten. Und wie steht es um die Mitglieder, wo doch Anfang des Jahres die Beiträge erhöht wurden? Ende 2011 werden es um die vier Prozent mehr sein. Unter ihnen ist jetzt auch Stefan Majer, der neue Frankfurter Verkehrsdezernent.

Jahre wie dieses können gern wieder kommen. Nur der Sommer sollte sich bessern.

Wehrhart Otto



Mitgliederversammlung 2012 des ADFC Frankfurt am Main e.V.

Der Vorstand lädt gemäß § 8 unserer Satzung alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung 2012 ein. Die Versammlung findet statt, am **Donnerstag, dem 16.02.2012, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Str. 24, Clubraum 2.**

Diesen Termin bitte auf jeden Fall vormerken! Wir hoffen auf rege Beteiligung und fruchtbare Diskussionen.

Anträge müssen bis zum 30.01.2012 im Infoladen eingegangen sein.

Vorgeschlagene Tagesordnung:

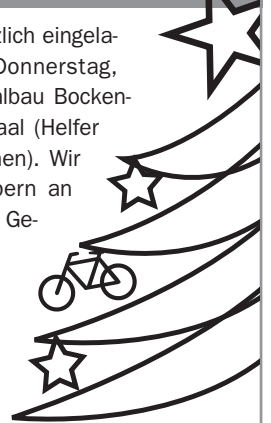
- 1) Begrüßung
- 2) Wahl der Versammlungsleitung und der ProtokollantIn
- 3) Festlegung der Tagesordnung
- 4) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 5) Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung (im Infoladen einsehbar)
- 6) Tätigkeits- und Kassenbericht des Vorstands
- 7) Bericht der Kassenprüfer
- 8) Entlastung des Kassenwarts und des Vorstands
- 9) Beschlussfassung über den Haushalt
- 10) Wahl der Kassenprüfer
- 11) (Kurz-) Berichte aus den verschiedenen Arbeitsgruppen
- 12) Wahl des Vorstands
- 13) Anträge
- 14) Wahl der Delegierten zur Landesversammlung des ADFC Hessen e.V.
- 15) Sonstiges

Der Kreisvorstand

Einladung zur Weihnachtsfeier des ADFC Frankfurt am Main e.V.

Mitglieder und Förderer des ADFC sind herzlich eingeladen zu unserer Weihnachtsfeier am Donnerstag, 08.12.2011, 19.00 bis 22.00 Uhr im Saalbau Bockenheim, Schwälmer Straße 28, im großen Saal (Helfer sind ab ca. 17.30 Uhr schon gerne gesehen). Wir wollen in gemütlicher Runde beim Knabbern an selbst gebackenem und selbst gekauften Gebäck sowie bei heißen und kalten Getränken das abgelaufene (Fahrrad-)Jahr Revue passieren lassen. Man darf sich schon auf einige der üblichen Programmpunkte freuen. Wer noch etwas Spezielles zum Gelingen beitragen möchte, melde sich bitte bei mir (Anne, Tel. 59 11 97). Höhepunkt wird natürlich Fritz Biels Pixelschau sein.

Wer hierzu geeignete Fotos unserer Aktivitäten aus 2011 beisteuern möchte, sende sie bitte baldmöglichst per Mail (mit kurzer Info) an Fritz (fritzbiel@adfc-frankfurt.de). Bis zur Feier wünschen wir einen schönen und sicheren Fahrradherbst. Für den Vorstand, Anne Wehr



Frankophile, aufgepasst!

Beginn des ADFC-Vortragsprogramms im Winter



Foto: ps

Von Basel nach Lyon – durch Jura, Burgund und Beaujolais. Ein Bildervortrag von Bertram Giebeler.

Wo die meisten deutschen Touristen auf dem Weg zum Mittelmeer schnell durch- und vorbeifahren, lohnt sich gerade für Radler ein intensiver Aufenthalt: das französisch-schweizerische Grenzgebiet des Jura mit seiner beeindruckenden Karstlandschaft.

An das Jura schließt sich im Burgund das Saonetal an, mit seinen Weinhängen und kulturellen Schätzen, allen voran Cluny, Mutter aller Klöster in Mitteleuropa.

Wer genauer wissen will, woher der Beaujolais kommt, kann dies

zwischen Burgund und Lyon unmittelbar in den Oberschenken erfahren – es geht in den Weinbergen auf und ab.

Lyon kennen viele nur vom Vorbeifahren. Dabei lohnt sich ein Besuch in dieser traditionellen und prächtigen Metropole, deren Altstadt immerhin Unesco-Welterbe ist und die nicht umsonst als kulinarische Metropole Europas gilt.

Der Vortrag stammt von einer ADFC-Tour in diesem Sommer. Fotograf war Jürgen Planert aus Darmstadt, der Vortragende Bertram Giebeler war Tourenleiter.

Di. 13.12.2011, 19.30 Uhr (Einlass 19.00 Uhr). Bürgerhaus Bockenheim, Schwälmer Straße 28.

SEIT 1925

Zweirad Sondergeld

Servicepunkte

- TÜV Abnahme (DEKRA)
- Meisterwerkstatt
- Werkstattservice
- kulante Reklamationsabwicklung
- Probefahrt
- persönliche, kompetente Beratung
- fachgerechte Fahrrad-Endmontage
- Inzahlungnahme Ihres Alt-Bikes bei Neukauf
- Reparatur, auch von Fremdfahrzeugen
- Parkplatz am Haus

Zweirad Sondergeld
Rödelheimer Straße 32
60487 Frankfurt am Main
Telefon 069/773327
Telefax 069/708167
Info@zweirad-sondergeld.de
www.zweirad-sondergeld.de

Öffnungszeiten:
Montag von 9.00 – 18.00 Uhr
Dienstag von 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch von 9.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Freitag von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Samstag von 9.00 – 13.00 / 14.00* Uhr

* vom 1. März bis 30. September

GILERA

PEUGEOT
Motorcycles

PIAGGIO

GIANT
Bicycles

HERCULES
Bikenotion

WHEELER
Worldwide

ENIK

CONWAY

KITTLER

TERMINE

Di.	08.11.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe West
Mo.	14.11.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	16.11.	V	AG Verkehr Plenum
Di.	22.11.	R	Redaktionsteam*
Fr.	25.11.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	05.12.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	07.12.	G	AG GPS
Do.	08.12.	WF	Weihnachtsfeier des ADFC Frankfurt
Di.	13.12.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe West
Di.	20.12.	R	Redaktionsteam*
Mi.	21.12.	V	AG Verkehr Plenum
Fr.	30.12.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mi.	04.01.	G	AG GPS
Di.	10.01.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe West
Do.	12.01.	TL	Tourenleitertreffen
Mi.	18.01.	V	AG Verkehr Plenum
Di.	24.01.	R	Redaktionsteam*
Fr.	27.01.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

* Redaktionstermine: bitte Rückfrage unter Tel. 46 59 06

TREFFPUNKTE

G	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
NW	19.00	Ginnheimer Schöne Aussicht, Ginnheimer Stadtweg 129
TL	19.30	Bürgerhaus Bockenheim, Schwälmer Straße 28 S3-S6 „Westbahnhof“, U6/U7 „Leipziger Straße“
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.00	Zum Bären, Höchster Schlossplatz 8
WF	19.00	Bürgerhaus Bockenheim s.o.

WEIHNACHTSFERIEN

Die **Geschäftsstelle des ADFC Frankfurt am Main** in der Fichardstraße 46 ist ab 3. Dezember geschlossen. Sie wird wieder ab 9. Januar 2012 zu den üblichen Zeiten geöffnet sein.

REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). **Telefonisch anmelden! Willkommen sind Anfänger/innen und Fortgeschrittene.**

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
05. Nov.	Andreas Dammer	54 84 04 95
26. Nov.	Rainer Mai	41 30 85

Evtl. weitere Termine sind unter www.adfc-frankfurt.de zu erfahren.

POLIZEIRAD



Hauptwache Frankfurt: Jetzt ruß'isch aber gleisch die Bolizei!

Foto: ps

GPS-WORKSHOP

Für alle Radfahrerinnen und Radfahrer, die Fragen und Probleme im Umgang mit ihrem eigenen GPS-Gerät haben, besteht in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, kostengünstig die Unterstützung der GPS-Gruppe des ADFC Frankfurt in Anspruch zu nehmen.

Der GPS-Workshop findet in der Geschäftsstelle des ADFC Frankfurt (Fichardstr. 46) statt und kostet 20,- €. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine verbindliche Anmeldung bei Wolfgang Preisung ist erforderlich: wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de, Tel. 0174-7 60 63 61.

Termin: Mittwoch, den 23.11.2011 von 19:00 bis 22:00 Uhr

Bei der Anmeldung bitten wir anzugeben, welches GPS-Gerät vorhanden ist und welche Problemschwerpunkte behandelt werden sollen. Zum Workshop sollte jeder Teilnehmer sein eigenes GPS-Gerät, die zugehörige Software und möglichst einen Laptop mitbringen.

Wolfgang Preisung

VORTRAGSREIHE IM WINTER

Der ADFC Frankfurt bietet wieder eine Vortragsreihe in den Wintermonaten an. Die Vorträge finden statt im Saalbau Bockenheim, Schwälmer Straße 28 (U-Bahn Leipziger Straße, S-Bahn Westbahnhof).

Dienstag, 13. Dezember 2011, 19.30 Uhr

Von Basel nach Lyon – durch Jura, Burgund und Beaujolais
Bertram Giebeler (siehe gegenüberstehende Ankündigung)

Dienstag, 17. Januar 2012, 19.30 Uhr

Radtouren mit GPS

Elektronische Routenplanung mit Michael Bunkenburg

Dienstag, 7. Februar 2012, 19.30 Uhr

Mein Recht als Radfahrer

Peter Mertens

Dienstag, 6. März 2012, 19.30 Uhr

Von Brixen nach Graz – entlang von Drau und Mur

Hans-Joachim Kinstler

Fahrradverkehr in Bad Vilbel

Eine Bestandsaufnahme



Die Mitglieder des Teams Radverkehrspolitik: Heinz Erich Müller, Dieter Dametz, Marion Hohmann, Joachim Brendel (v.l.n.r.) bei der Auswertung neuralgischer Punkte. Joachim Hochstein fehlt auf dem Bild.

Foto: Joachim Hochstein

Die Ortsgruppe Bad Vilbel des ADFC setzt sich seit ihrer Formierung im Jahr 1991 für eine fahrradfreundliche Stadtentwicklung in Bad Vilbel ein. In den vergangenen zwanzig Jahren haben wir immer wieder versucht, die Weiterentwicklung des Radverkehrs in unserer Stadt durch konstruktive Beiträge zu fördern. Nachdem wir unsere Aktivitäten – auch angesichts der zum Teil demotivierenden hohen Widerstände gegen unsere Vorschläge – etwas reduziert hatten, haben wir nun einen neuen Anlauf gestartet, um auf die verantwortlichen Verkehrsplaner zuzugehen. Im ersten Schritt haben wir der Stadt eine ausführliche Bestandsaufnahme der Verkehrssituation übergeben, wie sie sich für Radfahrerinnen und Radfahrer in Bad Vilbel darstellt.

Das Bad Vلبeler Radverkehrsnetz ist in erster Linie auf Schönwetter-Freizeitradler ausgerichtet, die bei gutem Wetter auch unbefestigte Wege und Umwege in

Kauf nehmen. Aus der Sicht von Radlern jedoch, die das Fahrrad als wesentlichen Teil ihrer Nahverkehrsmobilität sehen und schnell auf möglichst kurzem Weg zum Arbeitsplatz oder zum Einkaufen fahren möchten, ist das Wegenetz wenig attraktiv und lückenhaft.

Ein durchgängiges Radverkehrskonzept entlang der vorhandenen Straßen existiert nicht. Anstelle eines solchen Konzepts wurden in Bad Vilbel bisher unterschiedliche Einzellösungen realisiert, die keine übergeordnete Logik erkennen lassen. Symptomatisch hierfür ist der Rückbau der früheren B3, die die Kernstadt mit den Ortsteilen Heilsberg und Dortelweil verbindet. Die dort überwiegend erfolgte Einrichtung von Kreisverkehren ist grundsätzlich zu begrüßen. Wer jedoch als Radfahrer näher hinschaut, der stellt fest, dass er durch die Art der Radverkehrsführung im Bereich der Kreisel ohne Not benachteiligt wird. Am „Lidl-Kreisel“ auf dem Heilsberg beispielsweise müssen die Radler in Richtung Südbahnhof den Kreisverkehr mit mehreren engen Radien in Gegenrichtung umfahren und im Zuge dessen zwei Zebrastreifen queren. Konflikte mit Autofahrern, die nicht mit Radfahrern in Gegenrichtung rechnen, sind vorprogrammiert. Auch der „Südbahnhof-Kreisel“ muss auf einem Bordstein-Radweg

umfahren werden, wobei es zu Konflikten mit Fußgängern oder an der Bushaltestelle wartenden Verkehrsteilnehmern kommen kann. Eine Führung, die auch dem Ortsunkundigen intuitiv zu verstehen gibt, welche Wege für ihn vorgesehen sind, gibt es in Bad Vilbel an keiner Stelle. So endet beispielsweise am Ortsausgang von Dortelweil ein Radweg ohne einen Hinweis oder gar eine Überführung auf den vorgesehenen Zweirichtungsradweg, der 50 Meter weiter auf der gegenüberliegenden Seite beginnt.

Charakteristisch für Bad Vilbel ist auch die Bevorzugung des Baus von geteilten oder gemeinsamen Fuß-/Radwegen auf dem Bordstein. Diese sind aufgrund des Konfliktpotenzials mit Fußgängern sowie der nachgewiesenen größeren Gefahren durch abbiegende und einmündende Autos problematisch. Auch der höhere Rollwiderstand durch das meistens verwendete Verbundpflaster reduziert die Attraktivität dieser Wege. Eine der wenigen positiven Ausnahmen bildet der auf der Fahrbahn markierte Radfahrstreifen auf der Frankfurter Straße stadtauswärts ab dem Südbahnhof.

Bei vielen Radwegen sollte im Einklang mit einem Grundsatzurteil des Bundesverwaltungsgerichts zur Benutzungspflicht von

Radwegen vom November 2010 gehandelt werden. Die Benutzungspflicht sollte auf den sachlich gebotenen Ausnahmefall begrenzt und im Übrigen durch ein Benutzungsrecht ersetzt werden. Viele der derzeit noch benutzungspflichtigen Radwege in Bad Vilbel lassen sich nicht durch eine andernfalls erhöhte Gefährdung der Verkehrsteilnehmer rechtfertigen, die das Gericht zur Bedingung erhoben hat. Immerhin wurde inzwischen bereits in einigen Fällen – so im Fall des Radwegs an der Homburger Straße – die Benutzungspflicht wieder aufgehoben.

Ein weiteres Problem sind die vielen Lücken im Bad Vلبeler Radwegenetz. Der Nutzen der Lösungen im Bereich Frankfurter, Kasseler und Friedberger Straße wird dadurch, dass sie nicht nahtlos aneinander anschließen, erheblich geschmälert. Deutliche Verbesserungen ließen sich hier schon durch einfache Maßnahmen wie das Aufstellen von Hinweisschildern, die Markierung von Furten oder die Kennzeichnung separater Aufstellflächen im Bereich der Kreuzungen erreichen.

Zu den einfachen Möglichkeiten, ohne größere bauliche Maßnahmen einen Lückenschluss im Radwegenetz zu erzielen, zählt auch die Freigabe von Einbahnstraßen in Gegenrichtung. Hierdurch blieben den Radfahrern in vielen Fällen Umwege oder Fahrten auf gefahrenträchtigen Hauptstraßen erspart. So bietet sich die ruhige Schulstraße als Alternative zur verkehrsreichen Friedberger Straße an. Überdies sollte im Zuge des Baus der „Neuen Mitte“ nach baulichen Lösungen gesucht werden, die Radlern die Fahrt auf der Frankfurter Straße auch in Gegenrich-

ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger
Tel. 0 61 01 / 54 22 56
Joachim Hochstein
Tel. 0 61 01 / 40 29 07
www.adfc-bad-vilbel.de

Auf den Spuren der Kelten

Ein Tourenbericht

Der zwischen Wetterau und Vogelsberg gelegene Glauberg ist nach langjährigen archäologischen Grabungen auf dem Plateau und unterhalb davon, die von der breiten Öffentlichkeit nur wenig beachtet worden waren, im Jahr 2011 zu einem Besuchermagneten geworden.

Der Grund dafür ist die auf rund 270 Metern Höhe neu erschaffene „Keltenwelt“, bestehend aus einem Archäologischen Park, einem Forschungszentrum und einem Museumsbau, dessen außergewöhnliche Form wie die Streichholzschachtel eines Riesen anmutet.

Am 28. August stand die östliche der beiden im Radroutenplaner Hessen aufgezeichneten Keltenrouten, dessen Hauptattraktion die Keltenwelt bildet, auf unserem Tourenprogramm. Vier Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich angemeldet, um nach der Anfahrt mit der Niddertalbahn – im Volksmund Stockheimer Lieschen genannt – ab Altenstadt gemeinsam mit der Tourleiterin aufs Rad zu steigen und die gemütliche Runde von rund 35 Kilometern zu drehen. Lediglich das Stück vom Fuße des Glaubergs bis hinauf zum Museum zehrte ein wenig stärker an den Kräften. Wir hatten für 13 Uhr eine Führung durchs Museum gebucht.



Die Statue des Keltenfürsten – blitzblank geputzt © E-W/Wikipedia

Die wurde von einem Mitglied der Forschergruppe, die die Ausgrabungen vorgenommen hatte, lebhaft und kurzweilig gestaltet.

Das Glanzstück der Ausstellung ist zweifelsohne die lebensgroße Statue des Keltenherrschers („der

mit den Ohren“) aus Sandstein, die unterhalb des Glauberg-Plateaus im Innern eines der drei vor wenigen Jahren entdeckten und jetzt abschließend rekonstruierten keltischen Grabhügel gefunden wurde. Das Alter der überaus gut erhaltenen Skulptur wird auf knapp 2500 Jahre geschätzt. Generell vermittelt die an Fundstücken reiche Ausstellung, wie wenig man tatsächlich über die Kelten weiß. Das keltische Brauchtum wurde von den Weisen – Priester oder Druiden – nur mündlich überliefert. Es lässt sich deshalb nur durch die Deutung gegenständlicher Funde wie eiserne Gefäße, Waffen und Schmuckstücke sowie durch vereinzelte schriftliche Darstellungen aus der Feder griechischer und römischer Chronisten erschließen.

Nach der Führung genossen wir den weiten Blick übers Land, den das Panoramafenster des Museums und auch der Gang auf das Flachdach des Baus gewähren. Dann setzten wir unsere Fahrt fort und erreichten am frühen Abend den Ausgangspunkt unserer Radtour, den Bahnhof von Altenstadt. Das reizvolle Büdingen, das ebenfalls auf der Route liegt, konnten wir leider nur streifen, da ein Aufenthalt dort den zeitlichen Rahmen gesprengt hätte. So bleibt für die Tourleitung noch genügend zu tüfteln am Konzept der Keltentour für das nächstjährige Tourenprogramm. Dr. Ute Gräber-Seißinger

Veranstaltung in Bad Vilbel

GPS-Navigation für Radfahrer

Zu diesem Thema laden wir für **Mittwoch, den 23. November 2011, 20 Uhr** ins Haus der Begegnung, Marktplatz 2, Bad Vilbel zu einem Vortrag ein. Als Referent konnten wir Uwe Langen vom ADFC Dreieich gewinnen, der sich schon seit langem intensiv mit der Materie beschäftigt. Er wird uns einen Überblick über die Möglichkeiten der verfügbaren Geräte geben und die Basics der individuellen Tourenplanung am PC vorstellen. Für Fragen aus dem Publikum werden wir ausreichend Zeit vorsehen.

Christian Martens



Anhänger
Dreiräder
Falträder
Liegeräder
Reha-Specials
Tandems
Transporträder

Main Velo
Liege-, Touren- und Spezialräder

info@mainvelo.de
www.mainvelo.de

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt
06101 / 48 9 58

Meldungen aus dem Hochtaunuskreis

ADFC im Hochtaunuskreis

ADFC Hochtaunus e.V.

Postfach 19 31
61289 Bad Homburg,
info@ADFC-Hochtaunus.de,
http://adfc-hochtaunus.de
Vorsitzender: Günther Gräning,
Tel. 061 72/98 57 40

ADFC Bad Homburg/ Friedrichsdorf

Info@ADFC-Bad-Homburg.de
www.ADFC-Bad-Homburg.de
Bad Homburg: Elke Woska,
Tel. 061 72/30 22 41
Friedrichsdorf: Rainer Kroker
Tel. 061 72/27 19 20

ADFC Kronberg

Kronberg@ADFC-Hochtaunus.de
Reinhardt Bolz
Tel. 061 73/6 76 95

ADFC Glashütten

Hans-Joachim Fuchs
Tel. 061 74/6 20 37

ADFC Oberursel/Steinbach

Oberursel@ADFC-Hochtaunus.de
Markus Mezger
Tel. 061 71/887 69 82

ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim
usinger-land@
adfc-hochtaunus.de
Stefan Pohl
Tel. 060 81/95 87 12

ADFC Weilrod

Hans-Friedrich Lange
Tel. 060 83/95 82 20

Projekt Radroutennetz HT

Stefan.Pohl@ADFC-Hochtaunus.de,
http://ADFC-Hochtaunus.de/
Radroutennetz.html



Sicht auf die „Radverkehrsanlage“



Fotos: Stefan Pohl

Masten auf Radverkehrsanlagen

Friedrichsdorf. Nicht nur in Frankfurt lümmeln sich Masten oder Pfosten auf Radverkehrsanlagen herum. Während jedoch Frankfurt inzwischen reagiert, wie in der letzten Ausgabe von Frankfurt aktuell zu lesen war, neigen die Ämter in Friedrichsdorf auch ein Jahr nach einem schweren Unfall nicht gerade zu Aktionismus.

Im konkreten Fall verunglückte vor etwa einem Jahr auf einem freigegebenen Fußweg in der Wilhelmstraße ein Radfahrer schwer, weil er an einer Engstelle aus einem Schilderpfosten und einem Laternenmast ins Straucheln kam, dadurch stürzte und seitdem im Wachkoma liegt. Dies hat nun mehrere Bürger und die lokale Tagespresse auf den Plan gerufen. In der Folge wurden bei einer offiziellen Begehung andere Radverkehrsanlagen überprüft und die Markierung im Weg stehender Pfosten zugesagt – ein mutiger Schritt vorwärts. Von einer Entfernung oder Versetzung solcher Pfosten bzw. Masten war aber nicht die Rede, auch nicht von einer Aufhebung der Benutzungspflicht der Anlage für Radfahrer. Aus den Presseberichten zur Besichtigung ging nicht hervor, dass es an der eigentlichen Unfallstelle in der Wilhelmstraße jemals eine Überprüfung durch das zuständige städtische Amt gegeben hätte.

Im Polizeibericht verlautete es damals, der verunglückte Radfahrer

habe der Laterne ausweichen wollen, sie aber gestreift, sei ins Straucheln geraten und gestürzt. Die Stadt hat diese Stelle seitdem offensichtlich so belassen, wie sie war. Weder wurde eine Kennzeichnung vorgenommen, noch die Benutzungspflicht aufgehoben. Der ADFC Hochtaunus hat die Stelle im Internet dokumentiert, vermessen und ausführlich Stellung bezogen. Dabei wird der Stadt unterstellt, dass sie sowohl bei Einrichtung, als auch nach dem Unfall Ihrer Verkehrssicherungspflicht und einer ggf. notwendigen Überprüfung der fraglichen Stelle gesetzesgemäß nachgekommen ist. Darüber liegen zwar keinerlei Informationen vor, aber das Ergebnis ist ja zu besichtigen: Die Stadt hat die Stelle so belassen, wie sie war – mit anderen Worten: Sie sieht keine Gefährdung, aufgrund derer irgendein Handeln angesagt sein könnte.

Dies sehen Bürger anders. Sie fordern in der Öffentlichkeit sogar eine Entfernung aller Pfosten und Masten auf Radverkehrsanlagen.

Das zuständige Ordnungsamt ist dem ADFC bereits durch andere Hindernisse auf Radverkehrsanlagen aufgefallen. So wurde auf einem Radweg vor Burgholzhausen eine Umlaufsperrung aufgestellt, weil es an einer Grundstücksausfahrt einen Unfall mit schweren Folgen für den bevorrechtigten Radfahrer gegeben hat. Nach langer Diskussion hat man die Gitter so weit auseinander gerückt, dass sie passierbar sind. Durch die Maßnahme wer-

den weiterhin bevorrechtigte, Rad fahrende behindert, während teppflüchtige motorisierte Verkehrsteilnehmer bevorzugt werden.

An anderer Stelle besteht die Stadt auf einem Weg an einer Kreisstraße bei teilweiser Benutzungspflicht auf einer fast gar nicht passierbaren Umlaufsperrung, weil das Radwegende im außerörtlichen Bereich zu gefährlich sei. Ein Fahrradanhänger kann hier gar nicht passieren und muss in jedem Fall die Straße benutzen oder – in Ermangelung spezieller Ortskenntnisse von der falschen Seite auf dem straßenbegleitenden Weg kommend – umkehren und dann doch die Straße benutzen.

Der völlig neu gebaute Kreisel in der Nähe der neuen Philipp-Reis-Schule weist ebenfalls Radverkehrsanlagen auf, bei denen Lichtmaste im Weg stehen. Es sieht nicht danach aus, dass diese versetzt werden sollen. Wohl gemerkt: Bei einer völlig neuen Verkehrsanlage auf einem Schulweg.

Ob sich nun an der Unfallstelle in der Wilhelmstraße etwas bewegt, ist völlig offen. In der Öffentlichkeit geht die Stadt wohl auf Tauchstation. Böse Zungen behaupten unter der Hand, das Unfallopfer liege im Wachkoma, die Stadt aber im Schlafkoma. Der ADFC Hochtaunus wünscht jedenfalls dem verunglückten Radfahrer, dass er baldmöglichst und unbeschädigt aus dem Wachkoma aufwacht. Was die Stadt angeht, bleiben derzeit viele andere Wünsche offen.

Die letzte Spielplatztour

Main-Taunus: Saisonende mit drei Bächen, einem Fisch, aber leider keinen Elefanten



Bei genialem Radelwetter fanden sich 16 große und kleine Radbegeisterte am Lehrer-Parkplatz der Theodor-Heuss-Grundschule (THS) ein. Diese fünfte Tour

war der offizielle Saisonabschluss der diesjährigen Spielplatztouren, die der ADFC im Main-Taunus-Kreis in Kooperation mit der THS organisierte.

Die lange Rad-Schlange steuerte direkt auf das erste Ziel, den Waldbach zu. Aber außer weggeworfenen Flaschen gab es nichts zu entdecken. Immer an diesem

traurigen Gewässer entlang ging es weiter zum Schwalbach. Bei der dortigen Elefantentränke angekommen, gab es tatsächlich ein Fischlein zu sehen – allerdings stießen wir nicht auf Gegenliebe und schwupps war der Fisch weg. Jetzt stand der Elefantensuche nichts mehr im Wege. Leider fanden wir trotz Einsatz von Fernglas und Elefantensuchhund keine Elefanten.

Wieder auf den Rädern ging es mit Zwischenstopp bei zwei Ziegen und einer über 300 Jahre alten Kastanie an den Spielplatz Im Brühl, direkt am Sulzbach gelegen. Die Fische im Sulzbach waren vor uns sicher, denn keiner wollte sich mehr die Füße nass machen.

Am Ende waren es ungefähr 55 km, die wir in diesem Sommer im Rahmen der Spielplatztouren gefahren sind, ganz ohne Motor.

Gabriele Wittendorfer

Buchfinken-Route

Usingen. Eine vom ADFC bereits vor längerer Zeit vorgeschlagene Rundroute um Usingen vermarktet die Stadt nun offiziell unter dem Namen Buchfinken-Route. Zu der rund 40 Kilometer langen und mit 740 Höhenmetern recht anspruchsvollen Strecke hat die Stadt einen Flyer „Mit dem Fahrrad rund um Usingen“ herausgebracht.

Der Name Buchfinken-Route wird bei Wikipedia wie folgt beschrieben: <<Im 19. Jahrhundert war das Usinger Land eine besonders arme Gegend im Herzogtum Nassau. Eine Versetzung von Beamten nach Usingen wurde als Strafversetzung in die „Buchfinkelei“ empfunden und spöttisch beschrieben. In den 1930er Jahren wurde dieser Spottname aufgegriffen und zur Steigerung des Fremdenverkehrs ins Positive gewandelt. 1936 und 1938 wurden „Buchfinkenfeste“ in Usingen gefeiert. Zur Popularität des Namens trugen verschiedene Lieder bei. (...) Im Usinger Land wurde aufgrund der Armut als Nebenerwerb

die Singvogeljagd mit Leimruten betrieben. Möglicherweise referenziert der Name auf diese Praxis.>>

Die Route ist nach Angaben der Stadt ausgeschildert, der ADFC konnte dies noch nicht überprüfen. Eine Fahrradwegweisung soll zu Saisonbeginn 2012 in der Stadt flächendeckend ebenfalls aufgestellt sein. Usingen ist ab Frankfurt mit nur einem Umsteigevorgang über die S5 bis Bad Homburg und die Taunusbahn erreichbar.

Der Flyer kann telefonisch unter 06081/1024-0 (Stadt Usingen) bestellt oder über www.usingen.de als PDF-Datei heruntergeladen werden. Es ist empfehlenswert, das Faltblatt „Usingen ... ein historischer Stadtrundgang“ sowie den Stadtplan, der auch alle weiteren Fahrradrouten enthält, gleich mit zu bestellen oder aus dem Internet zu beziehen. Der Stadtplan (bisher nicht als Download verfügbar) erleichtert das Abfahren der Route in Teilstrecken, da an zahlreichen Stellen wieder zur Kernstadt Usingen zurückgekehrt werden kann.

(sp)

Vorschau RADREISEN 2012

alle Reisen inkl. Bahnfahrt, Gepäcktransport, Reiseleitung, Ü/F in guten Hotels, 50 km bis max. 75 km pro Tag

Mai			
16. - 21.05.	FÜNF FLÜSSE	Altmühl, Donau, Naab, Vils, Pegnitz	
Juni			
14. - 20.06.	USEDOM		Inselrundfahrt
Juli			
18. - 24.07.	WIEN	per Rad entdecken	VHS-OF
August			
04. - 09.08.	ROMANTISCHE STRASSE	Augsburg – Würzburg	
18. - 23.08.	JAGST UND KOCHER	Hohenloher Land	
September			
06. - 10.09.	SÜDSCHWARZWALD		Rundtour
23. - 28.09.	DONAU – BODENSEE	Ulm – Bodensee – Ulm	
Oktober			
18. - 25.10.	SÜDFRANKREICH	Standquartier an der Côte d'Azur	

ThedaTours

Rad- und Wanderreisen

Theda Bunje, Eckenheimer Landstr. 471, 60435 Frankfurt
Tel./Fax: 069 / 63 19 69 07 E-Mail: info@thedatours.de
www.thedatours.de

Vorschau WANDERREISEN 2012

13. - 16.01.	KLEINWALSERTAL	Winterwanderungen im Schnee
02./03.06.	RHÖN	Hessische Rhön
01. - 07.07.	KLEINWALSERTAL	Alpenblumenblüte im Sommer
06./07.10.	PFALZ	Pfälzerwald und Südliche Weinstraße

TAGES- UND HALBTAGESWANDERUNGEN

TG-Bornheim, VHS-Frankfurt und Offenbach, ThedaTours
13. Nov. 20. Nov. 26. Nov. 10. Dez. 11. Dez.



Neue Radroute von Wetzlar nach Frankfurt

Diese Radroute ist durch eine Kooperation zwischen dem ADFC Wetzlar und dem ADFC Frankfurt am Main entstanden. Die Idee eine Radroute aus dem Lahntal durch den Taunus in das Maintal zu planen hatte Helmut Weil vom ADFC Wetzlar, er hat Michael Bunkenburg vom ADFC Frankfurt für diese Idee gewonnen.

Und so kam es, dass jeweils zwei Vertreter aus beiden Verbänden zu einer gemeinsamen Radtour trafen. Am 17.05.2010 brachen Michael und Klaus auf bekannten Wegen nach Wehrheim auf, dort trafen wir Helmut und Eberhard vom ADFC Wetzlar. Gemeinsam erkundeten wir die Route über Usingen, Grävenwiesbach, Brandoberndorf und durch das Solmstal ins Lahntal nach Wetzlar.

Damit die erkundete Radroute nun auch genutzt wird, hatte der ADFC Frankfurt diese Route als Mittwochstour am 21. September unter dem Titel „Vom Solmstal ins Usinger Land“ ins Tourenprogramm 2011 aufgenommen.

Die Radtour startete mit acht Teilnehmern und zwei Tourenleitern am Frankfurter Hauptbahnhof zur Bahnfahrt nach Wetzlar.

Dort wurden wir von Helmut Weil und zwei ADFC'lern aus der Lahnstadt bei herrlichem Sommerwetter empfangen.

Wir starteten zu einer kurzen Rundfahrt durch Wetzlar und fuhren dann zum Lahntal-Radweg, dem wir bis Oberbiel folgten. Dann ging es nach Burgsolms ins Solmstal. Von dort fuhren wir entlang des Solmsbach über Oberndorf, Neukirchen, Kraftsolms nach Waldsolms-Kröffelbach.

Hier befindet sich seit 1980 das koptische St. Antonius Kloster, wo wir Gelegenheit hatten, die Kirche des Heiligen St. Antonius zu betre-

ten. Die Klosterkirche ist nach dem Vorbild koptischer Architektur mit einer Kuppel erbaut worden, daneben steht ein großer Glockenturm.

Nach diesem Aufenthalt setzten wir die Fahrt nach Brandoberndorf fort, direkt zum Ristorante Pizzeria Da Vinci, in das wir zur Mittagsrast einkehrten.

Zu unserer Überraschung wurden wir hier vom Bürgermeister der Gemeinde Waldsolms, Herrn Bernd Heine, begrüßt. Die Gemeinde ist sehr am Tourismus aus dem Rhein-Main-Gebiet interessiert.

Nach der Stärkungspause erinnerten uns einige Steigungen

Taunusüberquerer auf den Stufen der koptischen Klosterkirche in Waldsolms-Kröffelbach.

Unten: Helmut Weil (ADFC Wetzlar) im Gespräch mit Waldsolms Bürgermeister Bernd Heine.

Fotos: Klaus Konrad

daran, dass wir im Hintertaunus in einem Mittelgebirge unterwegs waren. Über Hasselborn und Grävenwiesbach erreichten wir Usingen, wo wir uns eine Kaffeepause gönnten.

Nun war der nächste Abschnitt bis Wehrheim zu bewältigen. Dort verabschiedeten sich unsere Wetzlarer Freunde, um mit der Taunusbahn ein Stück in Richtung Lahntal zurückzufahren.

Wir setzten unsere Fahrt durchs Köpperner Tal fort. In Friedrichsdorf teilte sich die Gruppe, drei Radler/innen benutzen die S-Bahn. Der Rest der Gruppe setzte die Fahrt über Ober- und Nieder-Eschbach zur Nidda und nach Frankfurt fort.

Fazit: Es war eine sehr schöne Radtour, wobei wir vom Wetter verwöhnt wurden. Ein großes Lob gebührt Helmut Weil, der uns auf sehr schönen Wegen auf die Taunushöhen hinauf geführt hat. Alle Wege waren bis auf eine Ausnahme sehr gut, aber hier hat er schon beim Bürgermeister von Waldsolms interveniert.

Sicher werden wir auch im Jahr 2012 diese Route wieder fahren.

Klaus Konrad/
Michael Bunkenburg



Hotel Resort marinella
CLUB VACANZE & RESIDENCE
www.hotel-marinella.it
Via Vittorio Veneto 127 • 61011 Gabicce Mare (Ps)
Tel. + 39 0541 954571 • Fax +39 0541 950426
E-mail: info@hotel-marinella.it **ITALY BIKE HOTELS**



Pedalec-Urlaub
in Italien




PER 
FAHRRAD TOTAL - AN DER UNI

Räder für alle Lebenslagen

-  Trekkingräder
Mountain-Bikes
-  Stadt- und Tourenräder
-  Rennräder
-  Kinder- und Jugendräder
-  Liege- und Lasträder
-  Falträder
-  Qualifizierte Beratung und Service
in unserer Meisterwerkstatt

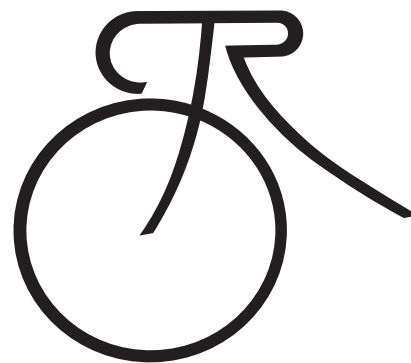
Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 • 60486 Frankfurt • Tel. 069/707 69 11-0

Fax 069/707 69 11-3 • www.perpedale.de • info@perpedale.de

PERPEDALE



radschlag

Radschlag GmbH
Hallgartenstraße 56
60389 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 45 20 64
Fax 069 / 45 32 84

Di. 11.00 – 19.00
Mi. 11.00 – 19.00
Do. 12.00 – 20.00
Fr. 11.00 – 19.00
Sa. 10.00 – 16.00
Montag Ruhetag

www.radschlag.de
info@radschlag.de

Landkarten Schwarz
GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12
(am Parkhaus Hauptwache)
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78
Fax 069 - 59 75 166
www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 10:00 - 19:00 Uhr
Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt
- alles in Karten.





Helm auf!

Unser aller Verkehrsminister droht mit einer Helmpflicht für Radler, wenn nicht mehr von ihnen endlich eine solche Kopfbedeckung beim Radfahren tragen. Grund dafür sind die etwa 200 Radfahrer, die jährlich an Kopfverletzungen sterben, weil sie keinen Helm tragen. Das ist selbstverständlich in jedem Einzelfall sehr schmerzlich und traurig!

Aber: Es ist niemals zu beweisen, in welchen dieser Fälle ein Helm wirklich geholfen hätte. Und weiter: Die meisten tödlichen Unfälle ereignen sich in Haushalten. Und unter den rund 5000 Unfallopfern, die der Straßenverkehr jährlich leider fordert, sind bestimmt deutlich mehr als 200 Autofahrer und Fußgänger, die an Kopfverletzungen sterben.

Fazit: Offenbar reichen dem Verkehrsminister die Themen „Giga-Liner“ und „Pkw-Maut“ nicht für seinen Arbeitstag. Daher mein Vorschlag: Er möge sich intensiv kümmern um eine Helmpflicht für Verkehrsminister, Hausfrauen, Autofahrer und Fußgänger sowie meinetwegen auch um eine Anschnallpflicht für Bahnreisende und Radfahrer! Oder noch besser: Er reduziert seine Arbeitszeit entsprechend!

Günther Gräning

Rettende Radtour

Die folgende Geschichte ist wahr: Radtouren des ADFC können Leben retten!

Folgendes hat sich zugetragen: Am 2. Juni 2011 (Himmelfahrt) frühmorgens starteten 19 Radler, darunter Hans (Name geändert), unter meiner Tourenleitung von Bad Homburg nach Bad Vilbel, um von dort per Zug nach Stockheim und dann per Bus mit Fahrradtransport auf den über 700 m hohen Hoherodskopf im Vogelsberg zu fahren. Von dort sollte es dann per Rad an der Nidda entlang größtenteils abwärts wieder zurück nach Bad Homburg gehen – wohlgemerkt: größtenteils abwärts, denn zwischen der Stadt Nidda und Bad Salzhausen liegt eine kurze, aber sehr heftige Steigung.

In Stockheim am Bahnhof gab es Ärger: Obwohl ich die Gruppe bei der Verkehrsgesellschaft angemeldet hatte, weigerte sich der Busfahrer zunächst, uns mitzunehmen. Der Grund: Eine andere sechsköpfige Gruppe hatte sich schon vorher in Büdingen unter Angabe meines Namens den Transport mit dem Bus sozusagen erschlichen. Der Fahrer hatte daraufhin in der Annahme, nur 6 statt der gemeldeten 19 Fahr-

gäste zu haben, die Räder großzügig auf den Transportanhänger verteilt. Ich bestand darauf, dass alle Teilnehmer der Gruppe mitfahren. Also musste der Fahrer mehrere Räder ab- und wieder aufhängen und dann noch unsere 19 zusätzlich befestigen. Das tat er widerwillig, schweißgebadet und unter Schimpfen. Als der Platz auf dem Hänger knapp wurde, wollte er drei oder vier Leute unserer Gruppe zurücklassen. Obwohl ich ein friedliebender Mensch bin, stand ich kurz vor einer Tötlichkeit und drohte dem Fahrer Tod und Teufel an. Mit brachialer Gewalt zwängten wir schließlich die letzten Räder in den Mittelgang des Busses. Unterwegs stiegen sechs zum Trunk bereite „Väter“ mit einem Kinderwagen voller Bier zu, sehr zur Freude des Fahrers, wie man sich denken kann. Mit einstündiger Verspätung erreichte die gesamte Fuhre dann endlich den Gipfel des Hoherodskopfs.

Die Rückfahrt verlief scheinbar ohne Zwischenfälle, wenn man von der Erschöpfung der Teilnehmer nach dem Mittagessen in

Nidda und dem folgenden steilen Anstieg nach Bad Salzhausen absieht.

Für mich als Leiter der Tour stand allerdings fest: Nie mehr mit dem Fahrrad-Bus auf den Vogelsberg!

Vier Monate später. Hans (siehe oben) kommt zum ADFC-Stammtisch in Bad Homburg und erzählt, was ich bis dahin nicht wusste: Seine außergewöhnlich große Erschöpfung nach dem Anstieg zwischen Nidda und Bad Salzhausen habe ihm damals sehr zu denken gegeben. Er sei sofort danach zum Arzt gegangen und habe sich untersuchen lassen. Die dramatische Diagnose: eine bösartige Geschwulst in der Niere. Er sei unverzüglich operiert worden und fühle sich nun nach der Behandlung und der anschließenden Rehabilitation wieder gesund. Nur die betroffene Niere sei leider nicht mehr funktionsfähig. Dank sei dem Berg bei Nidda!

Vielleicht sollten wir im nächsten Jahr doch wieder mit dem Bus auf den Vogelsberg fahren – wenn das Leben retten kann...

Günther Gräning



Zweirad Ganzert



Ihr erfahrener Zweirad-Spezialist seit 1923.

BULLS

KTM
Bikes vom Besten

Gazelle


PEGASUS

FOCUS

RIXE

Kalkhoff

 **SIMPLON**

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr, Mittwoch geschlossen
Samstag: 9.00 – 15.00 Uhr (9.00 – 13.00 Uhr Oktober – Februar)

Zweirad Ganzert Mainzer Landstraße 234 60326 Frankfurt/M. (Galluswarte) Telefon 069 734386
Telefax 069 731793 info@zweirad-ganzert.de www.zweirad-ganzert.de



ADFC Frankfurt mal sportlich

Ein MTB-Wochenende im südlichen Odenwald Anfang Oktober 2011

Einem Mountainbiker von echtem Schrot und Korn machen Regen und Schlamm bekanntlich nichts aus, aber viel schöner ist es doch bei strahlendem Sonnenschein und mildem Herbstwetter. Dieses Glück hatten 20 ADFC-ler, die unter der Leitung von Michael Dorgarten und Doris Fiekers übers Feiertagswochenende Anfang Oktober nach Eberbach am Neckar

aufbrachen, um drei Tage lang den südlichen Odenwald und die Neckarhänge zu durchpflügen. Immer gute tausend Höhenmeter am Tag ging es durch die Berge, total abwechslungsreich mit knackigen Anstiegen, flowigen Trails, wunderbaren Aussichtspunkten und rasanten Downhill-Passagen, darunter auch eine echte Prüfung im Bike-Park Beerfelden, die auch

prompt einen zünftigen Sturz provozierte – aber ohne ernsthafte Schäden an Mensch und Material.

Morgens ging es in der Frische bergauf, nach zweidritteln der Höhenmeter gab es eine Einkehr, spätnachmittags dann den Abschluss in der besten Eisdiele am Platze, abends gemütliches Beisammensein im Gasthof. Es war ein rundum gelungenes Wochen-

ende, das Doris und Michael da organisiert hatten. Wer das nächste mal dabei sein will, muss sich vorher anstrengen: Bedingung ist die zumindest gelegentliche Teilnahme an den Mittwochabend-Touren „Auf den Altkönig“ und/oder „Adlersuche“ – die Saison für diese eher sportlichen Touren beginnt Ende April/Anfang Mai 2012.

Anne Wehr



Kinderräder Jugendräder 	WINORA HAIBIKE STAIGER 	Exklusiver Stützpunkt für: <i>ride a smile.</i> e.Bikes by Winora VICTORIA E-Räder. Energie erleben.	 Beratung Service Ersatzteile Zubehör Helme Bekleidung
Mountainbikes Rennräder Crossräder 	Sinus by STAIGER CONTOURA	E-Räder Pedececs 	 Waveboard "The Wave" Das Original 

www.FahrradWagner.de

**Fahrradhaus
Wagner**

Woogstr. 21
60431 Frankfurt-Ginnheim
Tel.: 069-95294844

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag:
 9:00 - 12:00 & 15:00 - 18:30 Uhr
 Mittwoch Nachmittag geschlossen
 Samstag:
 9:00 - 13:00 Uhr

Mein ADFC – weitgehend...

Seit vielen Jahren bin ich im ADFC; mit Stolz habe ich neulich an dem eindrucksvollen Fahrradkorso in Darmstadt anlässlich des 25. Geburtstages des ADFC Hessen teilgenommen. Der ADFC hat sich verdient gemacht durch hervorragende Projekte. Ich nenne hier nur Bett+Bike und die Radfernwege stellvertretend für viele andere. Dennoch haben wir bei weitem nicht nur Freunde! Warum ist das so?

Es gibt Punkte, die ich selbst als ADFC-Mitglied kritisch sehe. Ich will hier ein paar nennen und meine Kritik begründen. Diese Kritik wird von vielen Menschen geteilt, die dem Radfahren, aus welchen Gründen auch immer, nicht viel abgewinnen können. Aber auch die werden gebraucht, wenn es gilt, Forderungen durchzusetzen, die berechtigt sind! Ich weiß, dass ich nicht uneingeschränkt recht habe. Das will ich auch gar nicht. Die Tatsache, dass dies hier gedruckt ist, spricht für Toleranz im ADFC!

➤ Wir sollten uns nicht so wichtig nehmen. Wir sollten nicht mit Bierernst und einer Art Sendungsbewusstsein gegen andere Mitmenschen in Verwaltungen oder Autos oder sonst wo vorgehen.

Radfahrer sind nicht unbedingt die besseren Menschen. Beispiel: Wozu mit Piktogrammen spielende Kinder vertreiben? (siehe letzte Nummer dieser Zeitung) Kann man nicht langsam vorbeifahren, ohne sich zu ärgern? Auch viele Radler zeigen haarsträubendes Verhalten im Verkehr!

➤ Radmitnahme im ICE: Noch nie hatte ich in meiner jahrelangen Karriere als Radler das Bedürfnis, in dreieinhalb Stunden mit dem Rad in Hamburg zu sein (ohne Rad schon!). Es gibt Nachtzüge und Intercity-Verbindungen; am liebsten jedoch fahre ich mit Nahverkehrszügen. Damit komme ich an einem Tag in alle Ecken Deutschlands. Ich habe Verständnis dafür, dass die Bahn mit schnellen ICE-Zügen dem Auto Paroli bieten will. Und viele Menschen schütteln den Kopf: Will der ADFC nun die Eisenbahn fördern oder behindern?

➤ Radwegbenutzungspflicht: Im ADFC geht dies Wort vielen reibungslos von der Zunge. Anderswo ist das Wort durchaus unbekannt. Ich fahre seit vielen Jahren immer dort, wo es am ungefährlichsten, leisesten und saubersten ist, unabhängig von Schildern und nicht auf Fußwegen, und habe noch nie Schwierigkeiten damit gehabt. Und

wieder schütteln viele Menschen den Kopf: Will der ADFC nun Radwege, oder will er lieber auf der Straße fahren? Will er etwa ein „Radwegebenutzungspflichtänderungsgesetz“?

➤ Einbahnstraßen: Deren Öffnung in Gegenrichtung sehe ich mit ein paar Bedenken. Ich befürchte, dass mehr und mehr Einbahnstraßen von Radlern in Gegenrichtung befahren werden, auch wenn sie nicht dafür freigegeben sind. Im alten Ortskern meines Wohnorts Bad Homburg-Kirdorf gibt es fast nur enge Einbahngassen. Dennoch habe ich als Autofahrer hier viele Male Schrecksekunden erlebt, wenn mir plötzlich Radler frontal und bergab entgegenkamen. Deren 20 km/h plus meine 10 km/h sind zusammen für Radler tödlich! Und: Beim Radfahren ist für mich der Weg das Ziel; ich fahre gerne mal einen Umweg.

➤ Und zum Schluss ein Vorschlag für eine sinnvolle ADFC-Kampagne: Anleinplicht für alle Hundeführer, zumindest auf und in der Nähe von Radwegen! Die weit aus gefährlichsten Begegnungen in meinem Radlerleben hatte ich nämlich mit kleinen und großen freilaufenden Hunden!

Günther Gräning

Meiner auch

Auch ich bin im ADFC, genau genommen seit dem 1.11.1979. Auch ich freue mich über einen 25. Geburtstag in Hessen. Stellvertretend für viele Projekte sehe ich jedoch die verkehrspolitischen Erfolge, wie die Freigabe von Einbahnstraßen, Radwegweisung in der Stadt oder Radspuren auf Citystraßen. Trotzdem bleibt noch viel zu tun, und wir werden uns damit nicht nur Freunde machen.

➤ Wir sollten uns wichtig nehmen. Im Zweifelsfalle müssen wir bierernst und unverdrossen gegen Verwaltungen vorgehen, die uns bisher nicht bierernst nehmen. Gerade hat ein Gericht entschieden, dass eine teuer erbaute Radverkehrsanlage in Liederbach nicht rechtens ist. Hätten wir diese Entscheidung anders erzwingen können als durch Bierernst?

➤ Es muss auch für mich kein ICE sein, der mein Fahrrad transportiert. Wenn aber Alternativen abgeschafft werden und es nur mit langer Vorausbuchung und häufigem Umsteigen, verbunden mit Rennerei treppab, treppauf möglich ist, ein Fernziel zu erreichen, bevorzuge ich die bequemere Variante. Wenn sie dazu noch schneller ist, soll es mir recht sein.

➤ Dass eine „Radwegbenutzungspflicht“ bzw. die Befreiung davon jedem Verkehrsteilnehmer bekannt sein sollte, halte ich für dringend geboten. Denn leider habe ich schon schlechte Erfahrungen damit gemacht, dass Autolenker glaubten, hupend mich an diese vermeintliche Pflicht erinnern zu müssen oder mich ungeniert „schnitten“ – den ein oder anderen gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr habe ich als Angriff auf Leib und Leben interpretiert.

➤ Einbahnstraßen bedeuten für mich als Radfahrer fast immer, dass ich große Umwege in Kauf nehmen muss. Das missfällt mir auf meinen täglichen Wegen zur Arbeit, zum Einkaufen, zu Museen oder Kneipen. Denn hier ist nicht unbedingt der Weg das Ziel, schon gar nicht der Umweg.

➤ Hunde an die Leine? Unbedingt!

Peter Sauer



240 Seiten, ca. 250 Abb., Format 16,5x23,5cm, 22,95 Euro. ISBN-13: 978-3-7654-4981-9 Infos unter www.naviso.de

Das neue „GPS für Biker“

Thomas Froitzheims Standardwerk erscheint bereits in der fünften Auflage und wurde umfassend überarbeitet. Sämtliche Tabellen wurden aktualisiert und neu gestaltet und natürlich auch die Anlagen überarbeitet. Das Wichtigste: alle neuen Geräte sind dabei, werden beschrieben und bewertet, ebenso neue digitale Karten und Internetportale.

Das bewährte Grundkonzept – für das es 2009 die Auszeichnung als „bester GPS-Ratgeber“ gab – ist geblieben. „GPS für Biker“ ist ein praxisorientierter Ratgeber für GPS-Anfänger und Fortgeschritte-

ne. Das Buch richtet sich gleichermaßen an Tourenradler, Mountainbiker und Rennradler und hält einführende Grundlagen, praktische Tipps und aktuelle Hinweise bereit.

Hinzugekommen ist ein umfangreiches Kapitel für die neuen GPS-Geräte jeweils mit ausführlicher Beschreibung und Insider-Tipps zur Bedienung. Neu ist auch ein Workshop zur Tourenplanung mit der Software MagicMaps, einfach und nachvollziehbar bebildert und erklärt.

Die AG GPS des ADFC Frankfurt arbeitet mit diesem Buch.



Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt am Main e.V.

- **Per Pedale**
Adalbertstraße 5
(siehe Anzeige Seite 15)
www.perpedale.de
- **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anzeige Seite 15)
www.radschlag.de
- **Sondergeld**
Rödelheimer Straße 32
(Am Schönhof)
(siehe Anzeige Seite 8)
www.vespa-frankfurt.de
- **Storck oHG**
Alexanderstraße 1
www.fahrrad-storck.de
- **Fahrradhaus Wagner**
Woogstraße 21
(siehe Anzeige Seite 17)
www.fahrradwagner.de
- **Internationaler Bund/
Bike Point**
Autogenstraße 18
www.ib-bikepoint.de
- **Radsporthaus Kriegelstein**
Am Bahnhof (FFM-Höchst)
(siehe Anzeige Seite 19)
www.radsporthaus-kriegelstein.de
- **Main Velo**
Alt-Harheim 27
(siehe Anzeige Seite 11)
www.mainvelo.de

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom
Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Christoph Maier (cm), Wehrhart Otto (wo),
Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps);
ADFC Main-Taunus: Holger Küst (hk), ADFC Hochtaunus: Stefan Pohl (sp)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des
ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen.
Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag michael.samstag@adfc-frankfurt.de

Vertrieb: Elke Bauer e.bauer@web.de,
Sabine Mrugalla mrugalla.sabine@t-online.de, Wolfgang Pischl

Auflage: 3.500

Druck: Reha-Werkstatt Rödelheim, Frankfurt am Main

Redaktionsschluss für die Jan./Feb.-Ausgabe 2012: 20.12.2011
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste



FAHRRÄDER ALLER ART
MEISTERBETRIEB
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5
65931 Frankfurt / Main (Zeilsheim)
Tel. 069 / 36 52 38
Fax 069 / 37 00 24 86
Am Bahnhof
65929 Frankfurt / Main (Höchst)
Tel. 069 / 31 25 13
service@radsporthaus-kriegelstein.de
www.radsporthaus-kriegelstein.de
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



Montimare

Fahrradshop

Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

Mountainbikes
Trekkingräder
Tourenräder
Reiseräder
Rennräder
Stadträder
und Vieles mehr!

Kompetente Beratung
und bester Service!

60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!

Direkt neben "Globetrotter"
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"

Hanauer Landstr. 11-13
60314 Frankfurt
Tel.: 069-94318123

Öffnungszeiten (durchgehend)
Mo - Fr 10.00 - 19.00
Sa 10.00 - 18.00



www.montimare.de



„Alles für den CO²-freien Traumurlaub!“

Bei Globetrotter finden Sie alle Ausrüstung für Ihre Fahrradtour unter einem Dach: von Packtaschen über Bekleidung, GPS-Geräten und Tourenvorschlägen bis zu über 20 Ausrüstungs-Experten, die Ihnen manchen Geheimtipp für Ihre nächste Tour geben können.

In der Hanauer Landstraße: die größte Auswahl an Zubehör für Ihre Radtour!



Foto: Ortlieb, Lars Schneider - MAM

Träume leben.

Hanauer Landstraße 11-13, 60314 Frankfurt/Main
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr
Telefon: 069 / 43 40 43, shop-frankfurt@globetrotter.de
AB MÄRZ 2012 in der Grusonstraße 2, 60314 Frankfurt

Globetrotter.de
Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | **FRANKFURT** | BONN | KÖLN | MÜNCHEN